Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg
Band: 17 (1990)

Vorwort: Vorwort
Autor: Anderes, Bernhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Liebe Leser

Man kann den «Toggenburger Annalen» Regelmässigkeit bescheinigen. Jahr für Jahr überspringen sie die Hürden der Manuskriptbeschaffung, der Redaktion, der Termine und der Drucklegung, um am Nikolaustag in die vorweihnachtlichen Bücherauslagen zu gelangen. Auch heuer ist wieder ein gutes Dutzend von Aufsätzen, Abhandlungen und Lebensbildern Ihrer Aufmerksamkeit empfohlen.

Die traditionsreiche Lateinschule in Wil und die Spitzburg in der ehemaligen Gemeinde Henau führen uns ins Mittelalter. Am Beispiel Lütisburg scheint das kirchliche Leben im Barock auf, und im obersten Toggenburg werden besondere Lautungen unseres Sprachguts entdeckt. Das 19. Jahrhundert nimmt einen breiten Platz ein mit Beiträgen über die Toggenburger Eisenbahn, die Jugendfeste in Flawil, die Stickfachschule in Kirchberg und die Sekundarschule in Degersheim. Eine kompetente und liebenswürdige Nachzeichnung finden die Jonschwiler Jahre des Dichters Heinrich Federer. Schliesslich treten drei Künstlerinnen ins Blickfeld. Die vielseitige Persönlichkeit von Hedwig Scherrer, gebürtig aus Kirchberg, die mit dem Toggenburg vertraut gewordene Malerin Ruth Kümin, wohnhaft in Kirchberg, und Sonja Züblin von der Altegg bei Tufertschwil, die junge Künstlerin mit der Schere. Auf dem Umschlag kommt zum Gedenken an seinen 100. Geburtstag der berühmte Maler und Graphiker Giovanni Müller zu Ehren. Seine Holzschnitte hatten bereits viele frühe Jahrgänge des «Toggenburger Kalenders» geschmückt.

Viele Leser begrüssen den Reiz ungezwungener, ja zufälliger Beiträge, andere sähen lieber eine strengere Thematik oder einen deutlicheren Gegenwartsbezug, vielleicht sogar eine Art Jahreschronik. Der anspruchsvolle, mit der Fachliteratur vertraute Kenner der Toggenburger Kultur wünschte Schlaglichter auf unbekannte Gefilde, das ganz Neue. Das Land am Oberlauf der Thur ist noch immer für Überraschungen gut. In Kirchen und Klöstern, in Bürger- und Bauernhäusern gibt es unendlich Vieles zu entdecken; in den Archiven schlummern Quellen, welche das ausgetrocknete Geschichtsbild des Toggenburgs wieder beleben und auffrischen könnten.

Wissenschafter und Liebhaber müssten noch mehr Zeit und Freiraum finden, um in eine neue Schicht toggenburgischer Eigenart vorzudringen. Das ist keine Sonntagsbeschäftigung, sondern harte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der Gegenwart. Erst wenn wir die Wurzeln unseres Herkommens besser kennen, wächst der Stamm des regionalen Selbstbewusstseins, schlagen die Zweige eigener Forschung aus und reifen die Früchte neuer Erkenntnisse. Nicht einsame Helden der Geschichte sind gesucht, sondern Menschen, die in diese Landschaft hineingeboren oder ihr gefühlsmässig verbunden sind und waren. In ihnen entdecken wir Vertrautes, Verwandtes, auch Ungereimtes. So wird Lokalgeschichte zum Spiegel des Selbstverständnisses.

Nun ist mit Hilfe langjähriger Mitarbeiter und neuer Freunde der Kulturlandschaft Toggenburg der 17. Jahrgang der «Toggenburger Annalen» gesammelt und zu einem bunten Strauss gebündelt. Die Buchdruckerei E. Kalberer AG in Bazenheid hat einmal mehr unternehmerischen Mut, Idealismus und gestalterisches Geschick unter Beweis gestellt.

Dr. Bernhard Anderes